

Pressemitteilung zur Neustrukturierung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ (DL!)

KANN DAS WEG? JUGENDPRÄVENTIONSARBEIT VON DISTANZ E.V. IM LÄNDLICHEN RAUM WIRD GEKÜRZT

Unsere langjährige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als auch die Zusammenarbeit mit Jugendämtern und Schulen im ländlichen Raum Thüringens wird stark gefährdet!

Weimar – Die aktuelle Neustrukturierung des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ wird Kindern und Jugendlichen in ländlichen Räumen den Zugang zu unseren Angeboten erschweren, die sie aktuell in ihrer demokratischen Entwicklung stärken. Die neuen Förderkriterien verlangen eine bundesländerübergreifende Tätigkeit und verringern damit unsere Reichweite als regionale Fachträger in Schulen und Jugendeinrichtungen im ländlichen Raum Thüringens.

WER BETROFFEN IST: KINDER UND JUGENDLICHE IN LÄNDLICHEN REGIONEN

Die neuen Kriterien sollen die Präventionsarbeit in die Fläche bringen, doch sie treffen regionale Träger, die genau dort arbeiten, wo die Angebote am dünnsten sind – im Fall von Distanz e.V.: in Schulen, insbesondere auch in den geforderten Berufsschulen und in Jugendeinrichtungen im Weimarer Land, im Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld, Sömmerda u. v. m., mithin in Regionen, in denen Kinder und Jugendliche kaum Alternativen haben. Distanz e.V. erreicht mit seinen Trainings in ländlichen Fokusregionen gerade diejenigen jungen Menschen, welche sich in kritischen Lebensphasen befinden und deshalb nicht selten besonders radikalierungsgefährdet sind. Mit dem Demokratie Leben-Innovationsprojekt „Transform“ konnten diese Angebote erstmals auch auf gefährdete Kinder ausgeweitet werden, im Tandem mit staatlichen Einrichtungen, wie Jugendämtern, Schulen und Jugendarbeit. Das Projekt, eigentlich angedacht bis 2028, soll nun nach zwei Jahren mühsamer Struktur- und Beziehungsarbeit zum Ende des Jahres abrupt enden.

WAS AUF DEM SPIEL STEHT: LÄNDLICHE REGIONEN WERDEN ABGEHÄNGT

Durch die Mittelstreichung geht die wichtige Reichweite in die Fläche, und damit der Zugang zu genau den Kindern und Jugendlichen, die am wenigsten andere Angebote haben, verloren. Geschulte Fachkräfte, Kooperationen mit Schulen und Jugendämtern – das Vertrauen vor Ort: All das wurde über Jahre mühsam aufgebaut. Das ist paradox: Genau das, was die Anpassung der Förderkriterien von DL! eigentlich erwirken soll, wird damit im Rahmen unserer Arbeit beendet. Die Auflage lautet ab 2027, dass Träger mindestens in vier Bundesländern aktiv sein müssen. Das bedeutet, nur regional kaum verankerte Organisationen, wären noch in der Lage, Fördermittel zu bekommen. Bereits regional verankerte, thüringische Akteure wie Distanz e.V. aber, die bereits ländliche Regionen bedienen, werden hinausgedrängt. Die Folge: Ländliche Regionen werden nicht erreicht.



Peer Wiechmann,
Geschäftsführer
Distanz e.V.

Kinder- und Jugendarbeit braucht Konstanz und Verlässlichkeit vor Ort. Das fördert nicht nur die Wirkung von Projekten und Strukturen für die Betroffenen, sondern ist Grundvoraussetzung für effiziente Mittelverwendung. Werden so wie jetzt geplant, Projekte nach einem Jahr beendet, empfinden das Schulen, Jugendclubs und Jugendämter berechtigterweise als sog. berüchtigte „Projektitis“. Zurecht wenden diese Institutionen der Regelstruktur ein, dass bevor eine Arbeit mit Mehrwert überhaupt beginnen könne, „ihr schon wieder weg seid“. Das schwächt das vielfach bereits angeschlagene Vertrauen in eine funktionierende Jugendarbeit mit Unterstützung von Fachträgern wie Distanz e.V.. Die Programmänderung widerspricht damit genau dem Ziel, dass die Bundesregierung selbst formuliert hat: nachhaltige, effiziente Strukturen zu schaffen, um Regelstrukturen, Fachkräfte sowie Kinder und Jugendliche in der Fläche langfristig zu erreichen. Distanz schließt sich dieser Zielstellung an, hat diese Prinzipien in der eigenen Arbeit längst verankert und ist ein anerkannter Fachträger im Land, der in der Fläche sowohl mit den Kindern und Jugendlichen, als auch mit den Fachkräften in gewachsenen Strukturen landesweit zusammen arbeitet – und plädiert gerade deshalb für eine andere Umsetzung, als die beabsichtigte Umstrukturierung von DLI, in Abstimmung mit den Akteuren vor Ort und entsprechender Auswertung der aktuell noch laufenden Evaluation.

EINLADUNG ZUM DIALOG

Distanz e.V. lädt Bundesministerin Karin Prien ein, sich bei einem Besuch in Thüringen selbst ein Bild zu machen – gemeinsam in einer Schule, in einer Jugendeinrichtung, im Gespräch mit den Kindern und Jugendlichen, die von den Angeboten profitieren oder mit den Fachkräften aus Jugendämtern oder anderen Regelstrukturen. „Wir teilen das Ziel der Ministerin: wirksame, effiziente Strukturen für junge Menschen. Wir laden sie ein, sich anzusehen, was das in der Praxis bedeutet – und was verloren geht, wenn regionale Träger aus der Förderung fallen“, so Peer Wiechmann, Geschäftsführer von Distanz e.V.

Fakten

Distanz e.V. | Landesjugendhilfeträger in Thüringen | Sitz: Weimar, Thüringen

Schwerpunkt: Kinder- und Jugendarbeit in ländlichen Regionen, Perspektiv-Trainings, Deradikalisierung, Fortbildungen, Beratung, Coaching

Betroffen: Kinder und Jugendliche in ländlichen Regionen Thüringens, die durch Umstrukturierungen ab 2027 den Zugang zu Angeboten verlieren

ÜBER DISTANZ E.V.

Distanz e.V. mit Sitz in Weimar ist anerkannter Landesjugendhilfeträger und begleitet seit 2019 Kinder und Jugendliche in Thüringen. Der Verein ist Träger des Thüringer Zentrum für Distanzierungsarbeit und verbindet aufsuchende intensivpädagogische Perspektiv-Trainings mit Deradikalisierungsberatung und setzt Fachkräftefortbildungen, (Erst-)Beratungen sowie Schulcoachings um. Distanz e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Thüringen.

Pressekontakt Distanz e.V.

Peer Wiechmann, Geschäftsführer

E-Mail: peer.wiechmann@distanz.info

Web: www.distanz.info